



epd-bild/Andrea Enderslein

APRIL | 2013

EKM intern 04

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MIT MATERIALIEN ZUR GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
TEIL 07 – JUGEND WÄHLT

MIT WEGWEISER FÜR DAS LANDESKIRCHENAMT DER EKM
AUSGABE APRIL 2013



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Mehrwert für Thüringen!

Am 12. Juni findet in Erfurt der 4. Sozialkongress unter dem Motto

Mehrwert für Thüringen! – Mittendrin? Chancen und Grenzen von Inklusion

statt. Nähere Ausführungen dazu erscheinen im Mai-Heft von EKM-intern. Ein Übersicht zur Hauptrede sowie zu den Foren und Referenten finden Sie auch bereits im Internet:

www.diakonie-wl.de ⇒ Aktuelles ⇒ Aktuelle News/05.02.2013 Mittendrin? Chancen ...

Männer: Arbeit in Rumänien

Wiederholt wurde angeregt, einmal einen ganz praktischen Arbeitseinsatz durchzuführen. Diesen wollen wir im Mai 2013 anbieten. Unsere Reise führt uns zu einem befreundeten Pfarrer nach Malmkrog in der Nähe von Sibiu in Rumänien. Joachim Lorenz ist dort schon viele Jahre als Pfarrer tätig, und er freut sich immer über Hilfe aus Deutschland.

Je nach praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer gibt es dort genügend Arbeit für uns im Pfarrhaus oder im Gästehaus – zum Beispiel Elektrik, Renovierungsarbeiten, Malerarbeiten, Klempnerarbeiten oder diverse Arbeiten im Außengelände.

Von Dienstag bis Freitag werden wir uns praktisch betätigen. Vorgesehen sind eine Begegnung mit der Gemeinde vor Ort wie auch ein Ausflug nach Sibiu (Hermannstadt).

Termin: 5.–12./13. Mai, Ort: Malmkrog, Leitung: Friedbert Reinert, Kosten: 150 Euro
Anmeldung/Kontakt: **CVJM Thüringen, Gerberstraße 14 a, 99089 Erfurt, Telefon (0361) 264650**

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Briefpost über Verlagsadresse

Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Internet: www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM-intern

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13

Internet: www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: epd-bild/Andrea Enderlein (Titel), Michael Uhlmann (S. 4), Pressefoto EKM (S. 6), Anne Günther/FSU Jena (S. 6), Dieter Schütz/Pixelio.de (S. 14)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Einsatz für unsere Demokratie anerkennen

Thüringens Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit, Heike Taubert (SPD), hat erstmalig den „Thüringer Demokratiepreis“ ausgelobt.

Mit dem Preis sollen gute Praxisbeispiele und innovative Ansätze in der Arbeit für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit ausgezeichnet werden.

Seite 4

Kleinkunst suchen und anbieten

Die EKM betreibt jetzt ein Internet-Portal, auf dem für Gemeinden und Kirchen passende Angebote von Künstlern und Kulturschaffenden gesucht werden können.

Dabei ist auch Filtern nach Genres und Gagen möglich.

Außerdem können Gemeinden ihre eigenen Veranstaltungen hier einstellen.

Seite 15



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit

DIALOG

Selbst den Glauben stärken 3

Gespräch mit der Chefredakteurin von „Glaube + Heimat“ zu den Intentionen des Kurses „CREDO“

AKTUELL

Erstes Kinderhospiz in Magdeburg eröffnet 4

Begleitung der Familien ist wichtiges Anliegen

Thüringer Demokratiepreis ausgelobt 4

Für Personen und Gruppen sowie auch für Projekte

„Sie haben die Wahl“ startet in Wittenberg 5

Kampagne wird am 13. April auf dem Marktplatz eröffnet

Das klingende Herz jeder Kirche 5

Stiftung Orgelklang fördert 2013 Sanierung von sieben Orgeln

PERSONEN

Großer Verlust für die junge Landeskirche 6

EKM trauert um Wolf von Marschall

Erforscht Grundlagen Europas 6

Theologie-Professorin hält Antrittsvorlesung an Uni Jena

„Glaubenskurse Ost“ ein Gewinn 6

Dorothee Land offiziell eingeführt, Ost-Erfahrungen werden gewürdigt

TAGUNGEN/SEMINARE

Wer die Mitte erreicht, ist überall gewesen 7

Fortbildungen des PTI

Mit Toleranz und Energie zu Falk 9

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Neue Medien – neue Identität? 10

Veranstaltung des Medienzentrums

Kinder sind ein köstlicher Schatz ... 10

Margot Käßmann hält Hauptvortrag auf Thüringer Bildungssymposium

Leitung braucht Qualifikation 10

Für Leitende in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien

Du hast mich angesehen 11

Langzeitausbildung Gottesdienst des Pastoralkollegs

Wie toleranzfähig ist die Kirche? 12

Studientag des Forums Religionen und Weltanschauungen

So ein Theater in der Kirche! 13

Theaterworkshop im Kloster Volkenroda

Offene Türen in Halberstadt 13

Schnuppertag im Kirchenmusikalischen Seminar

Mehrwert für Thüringen! U2

Vorankündigung zum 4. Thüringer Sozialkongress

Männer: Arbeit in Rumänien U2

Arbeitseinsatz der Männerarbeit der EKM (Eingang nach Redaktionsschluss)

HANDWERKSZEUG

Nicht irre machen lassen 14

Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch

Die Stärken der Region entdecken

Der „Hörende Fußmarsch“ des Thüringer Aktionskünstlers Nikolaus Huhn startet nun am 1. April in Bad Langensalza und findet am 31. Mai seinen Abschluss in Erfurt.

Das Anliegen: Konstruktive und positive Beispiele von regionaler Wertschöpfung und lokaler Daseinsvorsorge sollen in Gesprächen an den Stationen entdeckt, zusammengetragen und so bekannt gemacht werden. Informationen zu Hintergründen, Terminen und Route:

www.hoerender-fussmarsch.de



Kooperation „Wege zu Cranach“ ist online Mit Kronach, Coburg, Lutherstadt Wittenberg, Dessau-Roßlau, Neustadt an der Orla, Gotha, Erfurt, Schneeberg, Eisenach und Weimar haben sich zehn authentische Cranach-Orte zur Kooperation „Wege zu Cranach“ zusammengefunden. Auf der nun freigeschalteten Internetseite erfährt man einiges über die Künstlerfamilie Cranach und kann sich über die Mitgliedsorte informieren. Auch kann man in einem virtuellen „Cranach-Magazin“ blättern und sich über aktuelle Veranstaltungen zu Cranach informieren.

www.wege-zu-cranach.de

HANDWERKSZEUG

Kleinkunst: Suchen und Bieten **15**
Kleinkunst-Internetportal der EKM wurde freigeschaltet

Update und Umkreissuche **15**
Aktuelles des Gemeindedienstes der EKM zu Glaubenskursen

Kinderschutz ist Herzenssache **16**
Thematische Angebote für Gemeinden und Konvente

„Kommt, denn es ist alles bereit“ **16**
Neue Kinderbibelwoche des Kinder- und Jugendpfarramtes

STELLEN

Sachbearbeiterin im Landeskirchenamt **17**
Erfurt, Bewerbung bis 3.4.

Sekretärin Referatsleitung **17**
Erfurt, Bewerbung bis 3.4.

Kreisgemeindepädagoge I **18**
Kirchenkreis Bad Liebenwerda Region Mitte, Bewerbung bis 13.4.

Kreisgemeindepädagoge II **20**
Kirchenkreis Bad Liebenwerda Region S/O, Bewerbung bis 13.4.

Sekretariat der Superintendentur **21**
Apolda, Bewerbung bis 30.4.

Verwaltungsmitarbeiter Finanzwesen **22**
Sangerhausen
Bewerbung bis 30.4.

Friedhofsarbeiter **23**
Salzwedel, Bewerbung bis 2.5.

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin **23**
Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 15.5.

Jugendwart **24**
Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 15.5.

Diakonin oder Gemeindepädagoge **25**
Kirchenkreis Mühlhausen
Bewerbung bis 31.5.

GKR-WAHL

Jugend wählt – Jugend zählt! **27**
Jugendliche und die Gemeindegemeinderatswahl
Arbeitsmaterialien zur GKR-Wahl, Teil 07

In dieser Ausgabe von EKM-intern ist der aktualisierte Wegweiser für das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) enthalten. Der 12-seitige Beihefter in der Mitte des Heftes ist zum Herausnehmen gedacht.

Korrektur: Die Kontonummer für die Weltgebetstagskollekte lautet korrekt: **8 028 028**
Wir bitten, den Übermittlungsfehler im Februarheft 2013 auf Seite 6 zu entschuldigen.

Selbst den Glauben stärken

Was hat eine Kirchenzeitung dazu bewegt, den Glaubenskurs anzubieten?

Steinhöfel: Die Glaubenskurs-Bewegung ist seit einiger Zeit in unserer Landeskirche angekommen, manche Kirchengemeinden bieten regelmäßige Kurse an; die EKD hat den Kurs „Erwachsen glauben“ herausgegeben. Allerdings wird nicht jeder an diesen Kursen teilnehmen können und wollen. Da es viele Menschen gibt, die sich trotzdem eingehender mit Glaubensfragen beschäftigen möchten, wollten wir ein eigenes Angebot machen – sozusagen ein Glaubenskurs, der ins Haus kommt – von Mitteldeutschen für Mitteldeutsche.

Wir haben das Projekt mit den Kollegen vom „Sonntag“, der sächsischen Kirchenzeitung, gemeinsam erarbeitet. Das ist zugleich ein gutes Ergebnis unserer Zeitungs-kooperation. Auch unsere Landeskirchen – die Anhalts, die Sachsens und die EKM – unterstützen uns.

Gottesdienste werden immer weniger besucht, die Zahl der Kirchenmitglieder nimmt ab – sehen Sie Bedarf für Glaubenskurse?

Steinhöfel: Auf jeden Fall. Einerseits wollen wir die Menschen stärken, die sich regelmäßig am kirchlichen Leben beteiligen. Gleichzeitig geht es um die Leute, die nicht in den Gottesdienst gehen – wir wollen ihnen Lust darauf machen, sich wieder näher mit dem Glauben zu beschäftigen.

Es gibt auch immer wieder den Wunsch von Lesern nach mehr Texten zur Glaubensstärkung. Hierfür mal mehr Platz zur Verfügung zu haben, darüber freuen wir uns.

Also gehören vor allem Menschen zur Zielgruppe, die der Kirche nahestehen?

Steinhöfel: Das ist unsere erste Zielgruppe. Aber wir wollen auch darüber hinaus Menschen erreichen. Zum Beispiel eine Großmutter, die von ihren Enkeln immer wieder nach ihrem Glauben gefragt wird, und der das Antworten schwerfällt. Wir wollen, dass die Menschen gesprächsfähig werden, selbst ihren Glauben stärken und zur Diskussion anregen. Vielleicht findet sich dann sogar ein Kirchenmitglied, das den Pfarrer animiert, einen Glaubenskurs für eine Gruppe von Interessierten durchzuführen.

Glaubenskurs – das klingt nach hochwissenschaftlichen theologischen Auslegungen, die der Normalbürger kaum versteht ...

Steinhöfel: Wir haben das Thema bewusst nicht nur theologisch aufgearbeitet, sondern wollen auch vom Leben erzählen. Deshalb arbeiten immer ein Theologe und ein Journalist zusammen. Die Theologen kommen aus der Praxis und nicht aus der Wissenschaft, sind also beispielsweise Gemeindepfarrer. Sie werden eine klare Sprache benutzen. Die Journalisten ergänzen diese Texte mit Interviews und Porträts.

Wir freuen uns auch, dass die redaktionelle Arbeit zwei junge Theologinnen übernommen haben, die gerade promovieren. Sie können mit einem frischen Blick draufschauen und werden CD- und Buchtipps sowie eigene Beiträge beisteuern.

Als Titel wurde „CREDO“ gewählt – ist dies auch ein klares Glaubensbekenntnis der Kirchenzeitungen?

Steinhöfel: Sonst würden wir uns ja nicht Kirchenzeitung nennen ... Ausschlaggebend für den Titel war der Denk-Anstoß eines Pfarrers im vergangenen Jahr, das Glaubensbekenntnis moderner zu formulieren. Daraus ist eine große Leser-Diskussion entstanden, und wir haben gemerkt, dass unseren Leserinnen und Lesern dieses Thema sehr wichtig ist. Der Glaubenskurs kann diese Diskussion befördern.

Das Glaubensbekenntnis wird von vielen im Gottesdienst automatisch abgespult. Wollen Sie auch mehr Bewusstsein wecken?

Steinhöfel: Ja, gewiss! Wir wollen damit anregen, wieder bewusster zu beten und das Bewusstsein für die schönen überlieferten Texte zu stärken. Es können aber genauso kritische Diskussionen über das Verständnis entstehen – auch das ist in unserem Sinne. Wir wünschen uns, dass wir sehr viele Impulse geben können.

Für Gruppen-Abos gibt es Rabatte – die Glaubenskurse sind nicht nur für einzelne Leser bestimmt?

Steinhöfel: Zum einen könnten laufende Kurse unsere Beilagen ergänzend mitnutzen. Aber vielleicht finden sich in manchen

WORAN
ICH GLAUBE ...

CREDO

Die Kirchenzeitung „Glaube und Heimat“ bietet gemeinsam mit der sächsischen Kirchenzeitung „Sonntag“ den Glaubenskurs „CREDO“ an. Die Sonderseiten erscheinen ein Jahr lang in jeder zweiten Nummer.

Siehe auch Heft 03/2013, Seite 20

EKM-intern sprach dazu mit Dietlind Steinhöfel, Chefredakteurin von „Glaube + Heimat“.

Das Interview führte Susanne Sobko.

Angaben zu Abonnements, Bestellungen und Rabatten entnehmen Sie bitte der Internetseite des Wartburg-Verlages. Bestellungen können dort auch online vorgenommen werden.

Internet

Orten Menschen, die unser Angebot zum Anlass nehmen, einen neuen Gesprächskreis zu gründen. Das muss nicht immer der Pfarrer sein, der sowieso schon viel zu tun hat – schön wäre doch, wenn den

Kurs Ehrenamtliche organisieren und den Pfarrer nur dazu einladen. Wenn man die Abende noch mit einem gemeinsamen Essen verbindet, kann eine wunderbare Gemeinschaft entstehen.

www.glaube-und-heimat.de ⇒ CREDO

Erstes Kinderhospiz in Magdeburg eröffnet



Das Team des Kinderhospizes

Internet

Am 6. März haben die Pfeifferschen Stiftungen im Beisein zahlreicher Spender und weiterer Gäste aus Politik und Gesellschaft in Magdeburg Sachsen-Anhalts erstes Kinderhospiz eröffnet. Dort sollen zukünftig Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen und sterbende Kinder versorgt werden. Dabei stehen die palliativ-medizinische sowie palliativ-pflegerische Versorgung der Kinder sowie die Begleitung ihrer Familien im Vor-

dergrund. In freundlich gestalteten Zimmern können Eltern und Geschwister gemeinsam die letzte verbleibende Zeit mit ihrem Kind verbringen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass schwerstkranke Kinder eine begrenzte Zeit aufgenommen werden können, damit die Eltern für ihren schweren Pflegealltag zu Hause Kraft und Energie schöpfen können. Das Kinderhospiz muss einen Teil der Kosten für die Versorgung der Kinder allein durch Spenden finanzieren. Hinzu kommt der Bedarf an finanziellen Mitteln für die Begleitung der Familien.

www.pfeiffersche-stiftungen.de ⇒ Hospiz ⇒ Kinderhospiz

Thüringer Demokratiepreis ausgelobt

Erstmals ausgelobt:
„Thüringer
Demokratiepreis“

Auf der Homepage des
Landesprogramms für
Demokratie, Toleranz
und Weltoffenheit
steht ein Bewerbungs-
beziehungsweise
Vorschlagsbogen zum
Download bereit.

Einreichungen

Download

Mit einem Demokratiepreis will Thüringen gute Praxisbeispiele und innovative Ansätze in der Arbeit für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit auszeichnen. Der Preis wird in zwei Kategorien ausgelobt. In der ersten Kategorie können sich Vereine, Netzwerke und Bürgerbündnisse sowie Jugend- und Bürgerinitiativen aus Thüringen bewerben oder vorgeschlagen werden. Es können aber auch Einzelpersonen empfohlen werden. Der Hauptpreis in dieser Kategorie ist mit 2000 Euro dotiert. Zusätzlich gibt es vier Anerkennungspreise zu je 500 Euro. Der Bewerbungsschluss hierfür ist der 31. März. In der zweiten Kategorie können sich bewilligte Projekte aus den Lokalen Aktionsplänen in Thüringen bewerben. Es wird jeweils ein Preis je Thüringer Planungsregion vergeben, der mit 1000 Euro

dotiert ist. Der Bewerbungsschluss für diese Kategorie ist der 31. August.

Für die Auswahl werden insbesondere folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Die Umsetzung von innovativen beziehungsweise kreativen Ideen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Besondere Erfolge, die in der Arbeit für eine demokratische und offene Alltagskultur erzielt wurden
- Die Arbeit von Personen oder Projekten, die sich in einem besonders schwierigen Umfeld gegen Rechtsextremismus engagieren
- Personen oder Projekte, die auf ein langjähriges kontinuierliches Engagement im Themenfeld verweisen können

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Koordinierungsstelle Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit, Werner-Seelenbinder-Straße 6, 99096 Erfurt
www.denkbunt-thueringen.de ⇒ Das Landesprogramm ⇒ Thüringer Demokratiepreis

„Sie haben die Wahl“ startet in Wittenberg

Am 13. April startet die EKM-Kampagne „Sie haben die Wahl“ aus Anlass der Bundestags- und Gemeindegewahlwahlen 2013. Mit einer Aktion auf dem Marktplatz in Wittenberg werden Landesbischöfin Ilse Junkermann, die Synodalen der Landes-synode und Jugendliche aus der EKM die Themen der Kampagne bekannt geben. Die Kampagne will den Blick weiten für die gesamtgesellschaftliche Verantwortung jedes Einzelnen in Kirche und Gesellschaft. Deshalb werden neben der Gemeindegewahlwahlen die Themen „Demokratie“ und „Ehrenamt“ bearbeitet, und es wird zu konkretem Engagement ermutigt. Dabei sollen die zahlreichen Möglichkeiten aufgezeigt werden, die Kirche bietet, um sich sinnvoll und kreativ zu engagieren.

Gleichzeitig wird auf die Möglichkeiten demokratischer Teilhabe in Kirche und Gesellschaft hingewiesen. Insbesondere soll die Wahlbeteiligung bei den Gemeindegewahlwahlen- und den Bundestagswahlen gesteigert werden.

Erfahrungen bei der Wahl 2007 haben in einigen Gemeinden der EKM gezeigt, dass eine allen Wahlberechtigten ohne Antrag ermöglichte Briefwahl zu einer deutlichen Zunahme der Wahlbeteiligung führt. Für die GKR-Wahl 2013 sollen daher alle Kirchengemeinden diese Möglichkeit erhalten. Für die Wahl der Gemeindegewahlräte (GKR) stellt das Landeskirchenamt allen Kirchengemeinden über die Kirchenkreise personalisierte Briefwahlunterlagen für jedes wahlberechtigte Gemeindeglied zur Verfügung.

www.wahlen-ekm.de

Landeskirchenamt der EKM, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Annelie Hollmann,
Telefon (0361) 51800-148, annelie.hollmann@ekmd.de

*EKM-Kampagne
startet am 13. April*

*Materialien/Information
Kontakt*

Das klingende Herz jeder Kirche

Die Stiftung Orgelklang der EKD fördert in diesem Jahr die Sanierung von Orgeln aus sieben Kirchen der EKM. Dafür werden 41 000 Euro bereit gestellt. Die Region profitiert damit besonders von den Zuschüssen der Stiftung. Ausgewählt wurden die Instrumente aus Kirchen in Seehausen und Breitung in Sachsen-Anhalt sowie in Zeilfeld, Witzleben, Thonhausen, Pößneck und Oberweimar in Thüringen.

„Zwei Drittel der Projekte für 2013 befinden sich in den östlichen Bundesländern, vor allem in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Bei der Auswahl wurden neben der Dringlichkeit der Maßnahmen auch die Finanzierungskonzepte und die Qualität der Vorhaben berücksichtigt. Zudem gibt es in der Region sehr viele bedeutende Instrumente“, sagt Harald Gerke, Referent der Stiftung, froh über die zahlreichen Förderzusagen. „Ein Gottesdienst ohne Orgelmusik ist wie Erdbeerkuchen ohne Schlagsahne – die Orgel ist das klingende Herz jeder Kirche“.

Die 2008 gegründete Stiftung stellt in diesem Jahr insgesamt 252 000 Euro für die Sanierung von Orgeln bereit. Damit sollen bundesweit 22 historische Kirchenorgeln gefördert werden. Die Fördersummen liegen zwischen 1 500 und 58 000 Euro. Anträge für Sanierungsvorhaben, die im Jahr 2014 verwirklicht werden sollen, können bis zum 30. Juni 2013 gestellt werden.

Die bundesweit älteste geförderte Orgel stammt aus dem Jahr 1703; sie befindet sich in der Kirche St. Peter und Paul in Oberweimar und ist eines der wenigen noch erhaltenen Werke des bedeutenden Orgelbauers Johann Georg Fincke. Wieder spielbar gemacht werden soll die kleine Orgel in der Dorfkirche in Breitung, die von Wilhelm Maurer im Jahr 1847 geschaffen wurde. Die Pößnecker Stadtkirche mit einer der bedeutendsten und größten romantischen Orgeln Thüringens wird mit 20 000 Euro gefördert. 10 000 Euro gibt es für die Kirche St. Petri in Seehausen. Presse EKM

*Stiftung Orgelklang
fördert in der EKM
2013 mit 41 000 Euro.*

*Anträge für 2014
bis 30. Juni stellen!*

Stiftung Orgelklang, Telefon (0511) 2796333; www.stiftung-orgelklang.de
KD-Bank, Konto 222 666, BLZ 350 601 90

*Kontakt; Internet
Spendenkonto*

*Wolf von Marschall
verunglückt*



Der Präses der Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Wolf von Marschall, ist tot. Er verunglückte am 20. Februar bei einem Badeunfall auf der Insel La Gomera. „Der plötzliche Tod von Wolf von Marschall bestürzt uns zutiefst und erfüllt uns mit großer Trauer. In unseren Gedanken und Gebeten sind wir bei den Angehörigen, bei allen, die ihm nahestanden. Sein Tod ist ein großer Verlust für die noch junge Landeskirche, deren Werden und Wachsen er mit großem Engagement gefördert und begleitet hat“, sagte Landesbischöfin Ilse Junkermann.

Wolf von Marschall wurde am 4. April 1962 in Braunschweig geboren. Er war seit Januar 2009 Präses der 1. Landessynode der EKM. Der verheiratete Vater von vier Kindern war zudem Präses im Kirchenkreis Mühlhausen und in vielen Ehrenämtern in Kirche und Gesellschaft, unter anderem lange Jahre ehrenamtlicher Bürgermeister von Altengottern. Mit einem Trauergottesdienst in der Mühlhäuser Divi-Blasii-Kirche haben am 9. März die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland sowie Angehörige, Weggefährten und Freunde Abschied genommen.

Presse EKM



*Katharina Bracht hält
Antrittsvorlesung*

Die Kirchenhistorikerin Prof. Dr. Katharina Bracht wurde 2012 als Professorin für Kirchengeschichte an die Universität Jena berufen.

Am 30. April hält sie um 18.00 Uhr c. t. in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität ihre öffentlichen Antrittsvorlesung:

Entfaltung des Ursprünglichen
Kommentarliteratur in Antike
und Mittelalter als Grundform
europäischer Selbstvergewisserung

Katharina Bracht hat in Münster, München und Berlin studiert und ihr Studium 1994

mit der Ersten Theologischen Prüfung abgeschlossen. 1998 wurde sie an der Universität Halle-Wittenberg promoviert. Von 1998 bis 2001 absolvierte sie in Bielefeld das Vikariat, das sie mit der Zweiten Theologischen Prüfung abschloss.

Danach hat Katharina Bracht für ein Jahr als Pfarrerin gearbeitet, bevor sie 2002 als Juniorprofessorin für Kirchengeschichte an die Humboldt-Uni wechselte. 2009 ging sie an die Ludwig-Maximilians-Universität in München und leitete dort die Forschungsstelle Altkirchliche Kommentarliteratur.

*Prof. Dr. Katharina Bracht, Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Fürstengraben 6, 07743 Jena, Telefon (03641) 9-41135, <katharina.bracht@uni-jena.de>*

„Glaubenskurse Ost“ ein Gewinn

Dorothee Land ist am 13. Februar nun auch offiziell in die Projektstelle „Glaubenskurse Ost“ beim Gemeindegottesdienst der VELKD in Neudietendorf eingeführt worden. Ziel des Projekts ist es, die in den östlichen Kirchen durchgeführten Glaubenskurse zu sichten und auszuwerten sowie Ergebnisse daraus zu veröffentlichen. Dorothee Land bringt ein besonderes Interesse an den damit verbundenen Fragestellungen mit. „Das sind neben den Besonderheiten der Glaubensweitergabe unter

den gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen im Osten Deutschlands auch Fragen nach einer Sprache des Glaubens, die nicht nur Eingeweihte verstehen.“ Der Leiter des Gemeindegottesdienstes, Prof. Dr. Reiner Knieling, unterstrich, dass das Projekt „Glaubenskurse Ost“ ein Gewinn für die Arbeit der Einrichtung sei. „Der Dialog zwischen Kirchenleuten und Konfessionslosen ist ein wichtiger Teil der Gemeindeentwicklung, für die das Gemeindegottesdienst steht.“

Presse VELKD

www.gemeindegottesdienst.de, www.velkd.de, www.ekmd.de

Internet

*Dorothee Land beim
Gemeindegottesdienst der
VELKD eingeführt*

*Untersuchungen zu
Glaubenskursen in den
östlichen Landeskirchen*

Wer die Mitte erreicht, ist überall gewesen

Kirchentag für Erzieherinnen

Kirchentag – das bedeutet: interessante Veranstaltungen, Begegnung und Austausch mit vielen Menschen, kulturelle Angebote und ein besonderes Lebensgefühl in einer Stadt im positiven Ausnahmezustand.

Das PTI möchte Erzieherinnen und Erziehern aus Kindertageseinrichtungen die Fahrt zum Kirchentag in Hamburg ermöglichen und sie dabei begleiten. Nach dem Anmeldeschluss werden Vorbereitungsstermine abgestimmt.

Termin: 1.–5. Mai

Ort: Hamburg

Zielgruppe: Erzieherinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 1. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Biblische Erzählfiguren

Werk- und Erzählkurs

In diesem Kurs stellen die Teilnehmer zwei biblische Erzählfiguren von etwa 30 cm Größe her. Am Beispiel einer biblischen Geschichte werden Gestaltungsideen für den Einsatz der Figuren im Religionsunterricht, in der Kindertagesstätte oder in Gemeindegruppen entwickelt und erprobt. Es entstehen zusätzliche Materialkosten.

Termin: 6.–8. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht sowie an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Silvia John

Anmeldeschluss: 6. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule Abschlussveranstaltung

Termin: 16. Mai

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende, Erzieherinnen und Mitarbeiter an evangelischen Schulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Anmeldeschluss: 16. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Ein außerordentlicher Schatz?!

Kindertagesstätte und Kirchengemeinde – Wege zueinander

Was erwarten Mitarbeitende einer evangelischen Kita von der Kirchengemeinde vor Ort? Wie nehmen sie Kirchengemeinde wahr? Welche Wünsche hat die Kirchengemeinde an die evangelische Kita am Ort? Wie reagiert die Kita auf Angebote der Kirchengemeinde?

Wie können die Zusammenarbeit und das Miteinander gestaltet werden, sodass sie jeweils für Kirchengemeinde und Kita als Bereicherung erfahren wird?

Wir wollen Beispiele aus der Praxis kennen lernen und für eigene Gestaltungen nutzen.

Termin: 16.–17. Mai

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Pfarrerinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider, Ingrid Piontek

Anmeldeschluss: 16. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Mensch, Junge!

Jungen in Kindergottesdienst und Teenykirche – Lust und Frust

Mensch, Junge – anerkennendes Schulterklopfen oder entnervtes Aufstöhnen? Wenn Jungen da sind, dann sind sie oft laut und zappelig.

Aber vielleicht sind sie schon gar nicht mehr so zahlreich zu finden in manchen kirchlichen Kindergruppen. Wie können wir Jungen gerecht werden? Wie ticken sie, was brauchen sie? Und wenn die Mitarbeitenden Frauen sind?

Diese Fragen sowie Erkenntnisse aus der Jungenarbeit und praktische Ideen werden uns in diesem Kurs beschäftigen.

Termin: 23.–24. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Pfarrer, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ingrid Piontek

Referent: Jürgen Reifarth

Anmeldeschluss: 23. April

Anmeldung: PTI Drübeck

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

*Die Kosten der
Fortbildungen richten
sich nach der Fort- und
Weiterbildungsverord-
nung der EKM.*

*Einzelheiten erfragen Sie
bitte beim Veranstalter.*

1.–5. Mai

6.–8. Mai

16. Mai

16.–17. Mai

23.–24. Mai

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

27.–31. Mai

28. Mai

30.–31. Mai

30. Mai bis 1. Juni

Mit neuer Kraft voraus!

Fortbildungswoche für Kinderdiakone

Sie sind seit vielen Jahren in der Arbeit mit Kindern aktiv? Sie wünschen sich ein wenig neuen Wind für die praktische religionspädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte?

In dieser Woche können Sie: eine Woche in erholsamer Umgebung Kraft für die Arbeit tanken, neue Impulse für die religionspädagogische Praxis sammeln und viele neue Methoden ausprobieren.

Termin: 27.–31. Mai

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Kinderdiakoninnen und -diakone

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 27. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Wer die Mitte erreicht, ist überall gewesen!

Das Labyrinth als Ur- und Wegsymbol des Menschen entdecken und deuten

Ein verschlungener Pfad führt von außen in die Mitte. das Labyrinth ist ein Spiegel für den langen, oft ungewissen und wechselhaften Lebensweg. Hoffnung und Kraft drücken sich ebenso aus, denn das Labyrinth zeigt uns, dass wir trotz Umwegen irgendwann ankommen, wenn wir nur immer weitergehen.

Labyrinth für uns selbst und für unseren Unterricht zu entdecken, sie aufzuschlüsseln und zu deuten, dazu soll die Werkstatt dienen. Material wird erprobt und zur Verfügung gestellt.

Termin: 28. Mai

Ort: Lernwerkstatt Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ramona Möbius, Ellen Baumgärtel

Anmeldeschluss: 28. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Mit allen Sinnen

Kinder entdecken den Kirchenraum aus ihrer eigenen Perspektive

Mein Lieblingsplatz in der Kirche? Eine Klanggeschichte hören? Das Gewölbe durch ein Fernglas sehen? Bis zu den Glocken im Turm klettern? Über die Erkundung des Raumes wird Kirche mit allen Sinnen erfahrbar. Kirchenräume laden ein zum erfahrungsorientierten und eigenständigen Lernen, zum Entdecken des christlichen Glaubens und der Tradition. Wir werden selbst einen Kirchenraum entdecken, kirchenpädagogische Methoden kennenlernen und Zugänge für die eigene Kindergruppe reflektieren.

Termin: 30.–31. Mai

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeitende, Unterrichtende im RU an Grundschulen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 30. April

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Religionsunterricht in Bewegung

– Bewegung im Religionsunterricht

Geh aus mein Herz und suche Freud

In dieser Tagung werden wir Lieder zum Thema mit Bewegung gestalten und einfache Tänze lernen, die im Religionsunterricht, im Schulgottesdienst oder bei Schulfeiern ein Gestaltungselement sein können. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Bitte bequeme Schuhe und Kleidung mitbringen!

Termin: 30. Mai bis 1. Juni

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Kerstin Finger

Referentin: Elke Hirsch

Anmeldeschluss: 30. April

Anmeldung: PTI Drübeck

Anmeldungen/
Informationen

Internet

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Mit Toleranz und Energie zu Falk

Luther und der Islam

Augustinergespräch im Rahmen des Themenjahres „Reformation und Toleranz“
Toleranz wird überall dort zum Thema, wo Pluralität zwischen Menschen vorhanden ist, wo Unterschiede weder gleichgültig übergangen noch mit Gewalt geregelt werden sollen. Die Reformationszeit ist nicht als das goldene Zeitalter der Toleranz bekannt. Die Vortragsreihe nimmt Ansätze zur Toleranz aus dieser Zeit ebenso in den Blick wie die historischen Schattenseiten der Reformation. Aktuelle Fragestellungen und Konflikte werden thematisiert: Wie sieht es heute mit einer Annäherung der Konfessionen aus? Was können wir aus dem jahrhundertealten Ringen um Toleranz für aktuelle Konflikte zum Beispiel um die Beschneidung oder um das Nebeneinander von Moschee und Kirche in unseren Städten lernen? Wie ist es um den Anspruch auf Wahrheit bestellt in einer Kultur, die Toleranz zu einer Tugend erhebt?

Mitveranstalter ist das Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt.

Termin: 16. Mai (19 Uhr)

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Kontakt: Julia Büchner

Mensch Junge!

Termin/Ort: 23.–24. Mai, PTI Drübeck
In Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der EKM, siehe S. 7/8

Kontakt: Julia Büchner

Toleranz und Politik als Thema für die Reformationsdekade

Workshop der DenkWege zu Luther im Rahmen des Thüringer Bildungssymposiums
Die „DenkWege zu Luther“ sind das bundesweite Jugendbildungsprojekt zur philosophischen, kulturellen und religionskundlichen Bildung mit Jugendlichen zum Reformationsjubiläum 2017.

Die Evangelischen Akademien in Thüringen und Sachsen-Anhalt bieten in Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen Projektwochen ab der 7. Klasse sowie Weiterbildungen für Unterrichtende an. Im Workshop werden Anregungen für die eigene pädagogische Arbeit zu den Themenfeldern Toleranz und Politik sowie

eigens dafür erstellte Publikationen vorgestellt. Die „DenkWege zu Luther“ nehmen Bezug zu den Lehrplaninhalten in Ethik, Sozialkunde, Geschichte und Religion. Das Projekt wird gefördert vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, vom Freistaat Thüringen und dem Land Sachsen sowie der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Mehr Informationen finden sie im Internet (s. unten).

Termin: 25. Mai (10.45 Uhr)

Ort: Erfurt, Campus der Universität

Kontakt: Julia Büchner

Energie in Bürgerhand

Frischer Wind für Demokratie und Energiewende? – Podiumsdiskussion

Bürgerbeteiligung an kommunalen Energieversorgern erlebt einen rasanten Aufschwung. Energieautonome Regionen werden ausgerufen, Genossenschaften gegründet und Kommunalversorger ganz oder teilweise von den Konzernen zurückgekauft. Die Ziele sind durchaus verschieden, doch das Engagement der Bürger ist groß. Können solche Initiativen zur Stärkung der kommunalen Demokratie beitragen? Wie wird sich dieser Impuls auf die Energiewende auswirken? Denn wenn sie finanziell im Rahmen bleiben und ohne übermäßige Umwelteingriffe auskommen soll, müssen sich die Strukturen von Erzeugung, Transport und Verbrauch von Energie deutlich ändern.

Werden kommunal oder genossenschaftlich organisierte Versorger andere Prioritäten setzen als die Konzerne?

Termin: 5. Juni (19 Uhr)

Ort: Erfurt, Collegium Maius

Mitveranstalter: BUND Thüringen, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Kontakt: Julia Büchner

Festwochenende zu Ehren von Johannes Falk

Aus Anlass des 200. Jubiläums der „Gesellschaft der Freunde in der Not“ laden die Evangelisch-Lutherische Kirche in Weimar, die Klassik Stiftung Weimar, der Verein Johannes Falk und die Stadt Weimar

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

16. Mai

23.–24. Mai

25. Mai

5. Juni

25./26. Mai

Kontakt Akademie

*Internet Akademie
Kontakt Falk-Ehrung*

Internet Falk-Ehrung

Medienzentrum

15. Mai, Neudietendorf

*Kontakt/Anmeldung
Informationen*

*Thüringer
Bildungssymposium*

25. Mai, Erfurt

*Hauptvortrag hält
Margot Käßmann*

*Anmeldung/
Informationen*

*Kinder- und
Jugendpfarramt
Leitungsqualifikation
2013/14*

am 25. und 26. Mai zu einem festlichen Falk-Wochenende ein. Festvortrag, Stadtführung, Konzert und Festgottesdienst führen in die Geschichte des bedeutenden Sozialpädago-

gen ein und bringen die authentischen Orten nahe. Die Evangelische Akademie Thüringen ist Mitveranstalterin. Das Programm entnehmen Sie bitte dem Internet.

*Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22
Julia Büchner, Telefon (036202) 984-11, <büchner@ev-akademie-thueringen.de>
www.ev-akademie-thueringen.de, www.denkwege-zu-luther.de
Evangelisch-Lutherische Superintendentur Weimar, Astrid Köppel,
Telefon (03643) 804473, Telefax (03643) 9087366, <sekretariat@kirchenkreis-weimar.de>
www.kirchenkreis-weimar.de; www.falk2013.de*

Neue Medien – neue Identität?

Wir wollen der Faszination der sozialen Netzwerke nachspüren. Wie funktionieren Facebook, studiVZ und Co.? Was finden Jugendliche daran anziehend und welche Rolle spielen die Netzwerke bei der Herausbildung der jugendlichen Identität? Daneben wollen wir auch die Tücken bezüglich der Sicherheit und der Privatsphäre kennenlernen und uns mit Möglichkeiten eines Einbaus der Thematik in den Unter-

richt und die Gemeindegarbeit beschäftigen.
Thema: Neue Medien – neue Identität?
Soziale Netzwerke verstehen

Termin: 15. Mai (9 Uhr)

Ort: PTI Neudietendorf

Leitung: Adrian Then

Zielgruppe: Lehrer, Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen, Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit, Ehrenamtliche, Erzieherinnen

Anmeldeschluss: 30. April

*Adrian Then, Medienzentrum der EKM, Telefon (036202) 77986-32, <adrian.then@ekmd.de>
www.medienzentrum-ekm.de*

Kinder sind ein köstlicher Schatz ...

Allen Reformatoren war Bildung ein großes Anliegen. Bildungsgerechtigkeit und Bildungsteilnahme – Luther war der erste, der diese Themen öffentlich machte und sich vehement dafür einsetzte. Er hatte dafür theologische Gründe: Glaube war für ihn gebildeter Glaube, also ein Glaube nicht aus Konvention und nicht aus spiritueller Erfahrung allein, sondern durch die Bejahung der befreienden Botschaft des Evangeliums. Luther verdanken wir in Deutschland die Volksschulen als „Schulen für alle“. Heute geht es auch um religiöse Bildung. Die He-

rausforderung ist, Kindern eine Grundausstattung an Texten, Liedern, Gebeten und Ritualen mitzugeben, die sie eines Tages als Lebensgrundlage bejahen oder von denen sie sich auch distanzieren können.

Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann wird im Rahmen des am 25. Mai tagenden Thüringer Bildungssymposium den Hauptvortrag halten: .

Kinder sind ein köstlicher Schatz ...

Die Reformation als Bildungsbewegung

Termin: 25. Mai (9.30 Uhr)

Ort: Audimax der Universität Erfurt

www.bildungssymposium.de

Leitung braucht Qualifikation

Leitung braucht Qualifikation, insbesondere in Zeiten vielfältiger Veränderungen. Die Fortbildung wurde gemeinsam vom Kinder- und Jugendpfarramt und dem Re-

ferat „Personalentwicklung“ im Landeskirchenamt entwickelt. Es sollen die verschiedenen Felder von Leitung reflektiert und konkretes Leitungshandeln erprobt werden.

Dabei werden die Praxiserfahrungen eine maßgebliche Rolle spielen. Am Einführungstag wird in die Arbeitsweise eingeführt und es sollen inhaltliche Erwartungen abgefragt werden. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat.

Inhalt: Leitungsqualifikation der Verantwortlichen für die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen sowie der Kreiskantorinnen und Kreiskantoren

Termine und Orte:

Einführungstag: 17. Juni 2013

Kurswoche 1: 4.–7. November 2013 in Neudietendorf

Kurswoche 2: 5.–8. Mai 2014 in Drübeck
Zielgruppe: Kreisreferentinnen und -referenten in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien; Kreiskantorinnen und -kantoren

Leitung: Heidrun Glänzer, Christoph Diringer

Kosten: Für den Einführungstag und beide Kurswochen ca. 1 265 Euro, (nach Berücksichtigung der Zuschüsse aus dem Landeskirchenamt und dem Kinder- und Jugendpfarramt 600 Euro)

Anmeldeschluss: 31. März
(Nachmeldungen nach Absprache möglich)

Gernot Quasebarth, Telefon (0391) 5346-452, <gernot.quasebarth@ekmd.de>
www.evangelischejugend.de

www.evangelischejugend.de ⇒ Fortbildung Leitungsqualifikation ⇒ Seminare 2013 ...

Kinder- und Jugendpfarramt

Der Ort des Einführungstages ist noch offen.

Anmeldung Informationen Ausschreibung

Pastoralkolleg der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Langzeit-Fortbildung Gottesdienst 2013 bis 2015

Du hast mich angesehen

Das Pastoralkolleg der EKM bietet erneut eine Langzeit-Fortbildung Gottesdienst an. Ziele des Kurses sind

- die Gestaltungsfreude am Gottesdienst zu stärken oder neu zu wecken
- den eigenen geistlichen Weg wieder enger mit dem Gottesdienst zu verbinden
- zu wissen und benennen zu können, woran es liegt, wenn Teile des Gottesdienstes gelingen oder misslingen und was man besser gestalten kann
- Fähigkeiten auszubauen, die helfen, andere anzustiften zu dem, was Gottesdienst farbig, lebendig, tief und bewegend macht

Das ermöglicht den Teilnehmenden

- ihre liturgische, sprachliche und geistliche Präsenz bewusster wahrnehmen und einsetzen zu können
- eine facettenreiche Gottesdienst-Landschaft zu gestalten
- Einzelne und Teams an der Gottesdienst-Gestaltung zu beteiligen
- für Gottesdienstgestaltende in der eigenen Region (Kirchenkreis und Gemeinde) Rat gebend tätig zu werden

So komplex wie das gottesdienstliche Geschehen, so facettenreich ist auch das Kursprogramm. Wir:

- ... zeigen einander, was wir tun im Gottesdienst, beraten einander und lassen uns

beraten. Wir spielen mit Stimme, Raum, Klang, Gesten, Zeichen, Szenen.

- ... erkunden die Dramaturgie des Gottesdienstes und die veränderten Kontexte und Anlässe: Lebenswelten, -phasen, -brüche.
- ... entwickeln situationsangepasste Gestaltungen: kleine Formen, aber auch besondere Gottesdienste.
- ... üben freies und zugewandtes Predigen.
- ... arbeiten an kleinen und größeren gottesdienstlichen Innovationen vor Ort.

Der Kurs hat drei Säulen:

- Fünf gemeinsame Kurswochen im Pastoralkolleg Drübeck: Übungen, Impulse, Trainings, theoretische Vertiefungen.
- Arbeit in Intervisions-/Supervisionsgruppen: Eine regionale Untergruppe von circa vier Kolleginnen und Kollegen trifft sich an mindestens vier Sonntagen innerhalb des Kurszeitraums (jeweils 9 bis 15 Uhr, plus Reisezeiten). Hier wird umgesetzt, was in den Kurswochen angeregt wird.
- Ein Gottesdienst-Projekt der Teilnehmenden vor Ort, das begleitet und dokumentiert wird. Dazu können auch Einzelsupervisionen vereinbart werden.

Der Kurs wird in allen Teilen vom Rektor des Pastoralkollegs, Pfarrer Dr. Matthias

*Pastoralkolleg der
Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland*

*Langzeit-Fortbildung
Gottesdienst
2013–2015*

*Informationen/
Anmeldung/Beratung*

*Studientag des
Forums Religionen und
Weltanschauungen*

Halle (Saale), 22. April

Rost begleitet. Jede Kurswoche hat einen Themenschwerpunkt, zu dem jeweils Gäste mitarbeiten.

Kurs 1: Liturgie – normal, spirituell und liebevoll. Gast: Thomas Hirsch-Hüffell, Pfarrer, gottesdienst institut nordkirche (bisher gottesdienst institut nordelbien)

Kurs 2: Einfach feiern – Liturgien mit Leichtigkeit. Gast: N.N. (ein Kirchenmusiker)

Kurs 3: Predigen – den Menschen zugewandt. Gäste: Kathrin Oxen, Zentrum für Predigtkultur Wittenberg und Mitarbeiter

Kurs 4: Fest der Hoffnung – Abendmahl gestalten.

Kurs 5: Auf der Schwelle – Kasualgottesdienste. Gast: Anne Gidion – gottesdienst-institut nordelbien

(Überraschungsgäste – für Impro-Theater oder besondere Weisen des Singens – sind nicht ausgeschlossen.)

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer (mindestens 12, höchstens 16 Personen)

Voraussetzungen:

- einige Jahre Praxiserfahrung im Bereich Gottesdienst
- Bereitschaft, der Fortbildung und der Arbeit am Gottesdienst für zwei Jahre Priorität zu geben
- Bereitschaft, der eigenen Spiritualität für einen verabredeten Zeitraum eine frei gewählte Übungs-Form zu geben
- Bereitschaft, ein Gottesdienst-Projekt durchzuführen und zu dokumentieren
- Offenheit dafür, das Erlernte an andere (in der eigenen Region) weiterzugeben
- Interesse, den Gottesdienst auf gemeindliche wie gesellschaftliche und kulturelle Realitäten zu beziehen und die Bereitschaft, Veränderungen zu wagen

*Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck, Pastoralkolleg der EKM, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck
Telefon (039452) 94-314, Telefax (039452) 94-311, <PK@Kloster-Druebeck.de>*

Termine:

Kurs 1: 16.–20. September 2013

Kurs 2: 24.–28. Februar 2014

Kurs 3: 15.–18. September 2014

Kurs 4: Frühjahr 2015

Kurs 5: 21.–25. September 2015

Die Kurswochen dauern jeweils von Montag 14 Uhr bis Freitag 13 Uhr und finden im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck statt. Hinzu kommen vier in den Gruppen vereinbarte Sonntage zur Intervention/Supervision (jeweils 6 Stunden plus Reisezeiten)

Kosten: 42,50 Euro pro Tag (inkl. Eigenanteil 12,50 Euro);

zusätzlich für den Gesamtkurs 780 Euro Kursgebühren sowie Reisekosten, auch zu den Super-/Interventionstreffen

Für die Anmeldung erbetene Angaben:

Name, Adresse, Alter, Berufsjahre, Erfahrungen im Bereich gottesdienstlicher Praxis, Umfeld (Gemeinde, Einrichtung), spezielles Interesse an dieser Fortbildung
Erforderlich ist ebenfalls eine Einverständniserklärung des Kirchenkreises zur Freistellung und finanziellen Unterstützung.

Eine eventuell erforderliche Auswahl richtet sich nach Kriterien der regionalen Verteilung, des Alters, der Geschlechter usw. Gegebenenfalls werden vor der Zusage zur Teilnahme Gespräche mit den Bewerbern geführt. Verbindlich wird die Anmeldung durch Anzahlung eines Abschlags von 200 Euro auf die Kursgebühr. Die Überweisungsangaben ergehen mit der Anmeldebestätigung. Wer teilnimmt, erklärt sich bereit, an der gesamten Fortbildung teilzunehmen und bezahlt auch im Falle des Ausstiegs (außer bei Krankheit) die volle Kursgebühr.

Anmeldeschluss: 15. Mai

Wie toleranzfähig ist die Kirche?

Studientag des Forums Religionen und Weltanschauungen der EKM

Das Themenjahr der Lutherdekade gibt den Impuls zur Frage nach dem Umgang mit der weltanschaulichen Vielfalt unserer Zeit. Wie nehmen wir Menschen anderer

Glaubensrichtungen wahr und welche Rolle spielt diese Wahrnehmung im Umgang mit anderen Glaubens- und Lebensvorstellungen? Dr. Funkschmidt lotet in seinem Impulsreferat „Evangelischer Glaube im Spannungsfeld von Pluralismusfähigkeit

und Abgrenzung“ den Spielraum zwischen Identität und Offenheit aus. Dr. Lamprecht gibt Einblicke in die Dialogfähigkeit kirchlicher Weltanschauungsarbeit.

In verschiedenen Workshops geht es anschließend um konkrete Hinweise zum Umgang mit religiösen Gemeinschaften und Gruppierungen. Bei der Anmeldung ist auch die Möglichkeit gegeben, die Workshops nach Ihren Themenwünschen auszurichten.

*Schulbeauftragter der EKM, Pfarrer Sören Brenner, Große Klausstraße 11, 06108 Halle (Saale),
Telefon (0345) 2036676, Telefax (0345) 2036732, <sb.halle@ekmd.de>*

Thema: Dialog mit Andersdenkenden – Wie toleranzfähig ist die Kirche?

Termin: 22. April (10 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Marthahaus, Adam-Kuckhoff-Straße 5

Leitung: Pfarrer Dr. Bodo Seidel, Pfarrer Gottfried Eggebrecht, Pfarrer Hans-Michael Buchholz, Pfarrer Sören Brenner

Referent: Dr. theol. Kai Funkschmidt, Dr. Harald Lamprecht

Anmeldeschluss: 8. April

Studententag in Halle

Anmeldungen/Kontakt

So ein Theater in der Kirche!

Ob zu Krippenspielen oder bei Familiengottesdiensten und Zweitgottesdiensten: Immer häufiger werden kleine oder größere Theaterstücke in der Kirche aufgeführt. Sie sollen die Menschen einladen, einen Bibeltext neu zu erleben.

Aber wie kann man gut oder besser Theater spielen? Wie können wir das in unseren Gemeinden umsetzen? In diesem Workshop wollen wir dies erfahren und erpro-

ben. Dazu laden Pfarrer Reinhard Süpke aus Oldisleben und der Theaterpädagoge Ruedi Sorg aus der Schweiz ein.

Termin: 3.–5. Mai

Referenten: Ruedi Sorg, Reinhard Süpke
Zielgruppe: Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen und engagierte Gemeindemitglieder

Kosten: Seminarbeitrag 30 Euro; Übernachtung (MBZ) und Vollpension 59 Euro

Anmeldeschluss: 12. April

*Kloster Volkenroda, Europäisches Jugendbildungszentrum, Amtshof 3, 99998 Körner,
Telefon (03025) 559-0, Telefax (03025) 559-10, <ejbz@kloster-volkenroda.de>
www.kloster-volkenroda.de>Veranstaltungskalender*

Kloster Volkenroda

*Theaterworkshop
3.–5. Mai*

Kontakt/Anmeldung

Informationen

Offene Türen in Halberstadt

Das Kirchenmusikalische Seminar veranstaltet einen Schnuppertag für Interessenten an einer Ausbildung. Ab 12 Uhr besteht die Möglichkeit, Kirche, Unterrichtsräume und verschiedene Orgeln kennenzulernen und Schnupperunterricht in den Fächern Chorleitung und/oder Orgel/Klavier zu erhalten – oder auch Fragen zu Ausbildung, Aufnahmeprüfung, Unterbringung und anderem zu stellen. Wenn der Tag mit einem klingenden Gottesdienst im Dom endet, darf auch musiziert werden.

Termin: 25. Mai

Ort: Halberstadt, Kirchenmusikalisches Seminar

Angebote:

- 12 Uhr: Orgelmusik im Dom
- 13 bis 14 Uhr: Vorstellung der Unterrichtsräume und Orgeln im Cecilienstift 1
- 14 bis 15.30 Uhr: Schnupperunterricht Chorleitung oder/und Orgel/Klavier im Cecilienstift 1
- 15.30 bis 16 Uhr: Gesprächsangebot und Studieninformation
- 16.30 Uhr: Vorbereitung des Abendgottesdienstes mit dem Praetorius-Chor der Domgemeinde Halberstadt in der Winterkirche
- 18 Uhr: Abendgottesdienst im Halberstädter Dom

*Telefon (03941) 588137, <kimu-seminar@web.de>
Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt*

*Schnuppertag im
Kirchenmusikalischen
Seminar Halberstadt*

25. Mai

*Anmeldung
Anschrift*

*Impulse für eine
Andacht im GKR
zum Monatsspruch*

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2, Verse 6-7

Die Stadt Kolossä und ihre Gemeinde

Kolossä war einst eine bedeutende Stadt an der großen Handelsstraße, die von Ephesus nach Osten führte (heutige Türkei). Wollindustrie und das damit verbundene Färben und Weben hatten die Stadt wohlhabend gemacht. Wahrscheinlich aber war zu der Zeit, als der Brief verfasst wurde, der einstige Glanz schon verblasst.

Anders als Ephesus existiert die Stadt heute nicht mehr. Sie wurde wahrscheinlich bei einem Erdbeben im 1. Jahrhundert nach Christus zerstört.

Paulus selbst war nie in Kolossä. Einer seiner Schüler hatte die Gemeinde gegründet. Auch der Brief wurde nicht von Paulus selbst verfasst. Der Grund des Briefes an die

Kolosser, aus dem der Monatsspruch stammt, sind starke Einflüsse einer Irrlehre aus einem Gemisch von christlichem Glauben, Speise- und anderen asketischen Vorschriften aus dem Judentum und heidnischen Vorstellungen.

Der Brief an die Gemeinde in Kolossä will die Spreu vom Weizen trennen und arbeitet heraus, was das Wesentliche am christlichen Glauben ist. Er verherrlicht Christus und beschreibt ihn als den Grund und die Ursache des Glaubens.

Der Monatsspruch macht das besonders deutlich. Er beruft sich einmal auf das Bekenntnis der Gemeinde:

„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt ...“, zum anderen spricht er über die Konsequenzen: „... so lebt auch in ihm.“ Das Annehmen Christi in der Taufe ist die Verwurzelung, der Grund. Es

schließt sich die Lehre, die Unterweisung an. Der Brief will nicht belehren, sondern wieder auf- und ausrichten und hat einen starken seelsorgerlichen Aspekt. Die Unsicherheit, was denn nun richtig sei, soll genommen werden.

Impulse für eine Andacht im GKR

Zu bedenken ist zunächst, welche Einflüsse sich in unsere Gemeinde einschleichen. Dabei geht es nicht in erster Linie um das, was „draußen“ passiert, sondern das, was unseren Glauben verändert und uns von Christus wegführt. Das liegt nicht immer sofort auf der Hand.

Manches jedoch ist zu durchschauen: Die Sorge um die kleiner werdenden Gemeinden lassen viele verzagen und stören die Glaubensgewissheit, ja lassen daran zweifeln, dass nicht wir die Gemeinde bauen, sondern der Herr Jesus Christus selbst.

Unser Tun ist zwar nötig, aber es ist nicht alles. Da sind die Geldsorgen oder Sorgen, den Pfarrer, die Pfarrerin zu verlieren – den „Hirten“. Dabei geht uns der eigentliche Hirte nie verloren.

Nichts als Christus ist Grund und feste Wurzel unseres Glaubens und Lebens, zu dem wir uns mit der Taufe (und später der Konfirmation) bekannt haben. Das macht uns frei, die Sorgen auf ihn zu werfen und nicht zu verzagen.

Andere Einflüsse können Weltanschauungen und Lebenseinstellungen um uns herum sein, die aber wirkliches Leben verhindern und nicht befördern.

Da gilt es, genau hinzuschauen, was das Leben mit Christus stört, was den Glauben verfälscht. Wir brauchen uns nicht irre machen lassen, denn sich von Christus und nur von ihm bewegen zu lassen ist der Kern unseres Lebens.

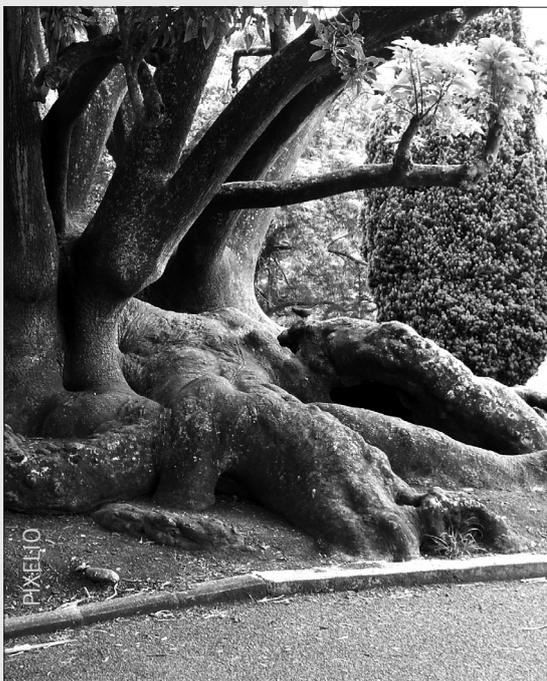
Der Dank am Ende des Verses verstärkt noch einmal die Freude über diese „Wurzeln“, die uns gegeben sind.

Das Leben mit Christus macht uns zu dankbaren Menschen.

Dietlind Steinhöfel

Liedvorschlag:

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (EG 343)



*Die Autorin ist
ordinierte
Prädikantin im
Kirchenkreis Weimar.*

Kleinkunst: Suchen und Bieten

Sie möchten eine Kulturveranstaltung in Ihrer Kirche oder Gemeinde durchführen und suchen hierfür ein für Ihre Gemeinde und Bedürfnisse passendes Angebot von Künstlern und Kulturschaffenden?

Dann werden Sie sicher fündig, denn das Portal ermöglicht Ihnen, per Mausklick eine Auswahl aus Angeboten, die ausnahmslos in Kirchenräumen spielbar sind,

- nach Genres (Musik, Theater, Kabarett, Lesung etc.) oder Künstlern
- und auch durch einen Gagen-Filter zu sortieren.

Zudem haben Sie auch die Möglichkeit, ihren Veranstaltungsort vorzustellen und ihre Kultur- beziehungsweise Kleinkunst-

veranstaltung(en) in einem Veranstaltungskalender zu bewerben; der Clou – alle hier eingetragenen Veranstaltungen erscheinen automatisch auch im „großen“ Veranstaltungskalender der EKM. Sollte Ihre Veranstaltung im zeitlichen Rahmen des Grenzgänger-Kleinkunstfestivals vom 16. August bis zum 31. Oktober stattfinden, haben Sie die Möglichkeit, sich die anfallenden Kosten anteilig fördern zu lassen.

Alle notwendigen Informationen, Kontakte, Checklisten und Vertragsentwürfe, die Ihnen bei einer Veranstaltungsorganisation hilfreich sein können, finden Sie ebenfalls auf dieser Internetseite.

www.kleinkunst-ekm.de

Gemeindedienst der EKM, René Thumser, Telefon (036202) 7717-99, <rene.thumser@ekmd.de>

Das Internet-Portal der EKM für Kleinkunst wurde freigeschaltet.

Internet Informationen

Update und Umkreissuche

Update für Handbuch

„Erwachsen glauben“

Der 2011 an alle Pfarrämter der EKM ausgelieferte Ringordner „Erwachsen glauben“ erfährt die erste Aktualisierung beziehungsweise Ergänzung.

Aktualisiert wurde vor allem das Kapitel D (SINUS®-Milieus). Die Neubearbeitung war notwendig, da das Sinus-Institut in Heidelberg inzwischen ein neues Milieu-Modell vorgestellt hat, das dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung trägt.

Alle übrigen Texte, darunter auch Beschreibungen von drei weiteren Kursmodellen, ergänzen den bisherigen Umfang des Ringordners.

Die ergänzende Loseblattsammlung (circa 100 Seiten) kann beim Gemeindedienst angefordert werden. Sie ist nur hilfreich und verständlich in Kombination mit der 1. Auflage des Handbuchs, das ebenfalls noch bezogen werden kann. Darüber hinaus kann man das Update im Internet herunterladen.

www.kurse-zum-glauben.org ⇒ Aktuell ⇒ Update Handbuch

Gemeindedienst der EKM, Telefon (036202) 7717-90, <gemeindedienst@ekmd.de>

Gemeindedienst der EKM

Aktuelles zu Glaubenskursen

Umkreissuche Glaubenskurse

Im Januar 2013 hat die EKM die Initiative „Erwachsen glauben“ eröffnet. Ziel ist, dass Glaubenskurse für Erwachsene mehr und mehr zu einem Regelangebot in Gemeinden beziehungsweise Regionen und einem Markenzeichen evangelischer Kirche werden. Damit Interessierte angebotene Kurse auffinden können, wird EKD-weit die Internetadresse

www.kurse-zum-glauben.de

beworben, auf der es eine Umkreissuche für Kurse zum Glauben gibt.

Veranstaltende Gemeinden oder Regionen müssen dazu ihr Kursangebot auf der Anbieter-Internetseite

www.kurse-zum-glauben.org

eingestellt haben. Bitte machen Sie von dieser Werbe-Möglichkeit zugunsten von Glaubenskurs-Interessenten Gebrauch.

Gemeindedienst der EKM, Matthias Ansorg, Telefon (036202) 7717-94, <matthias.ansorg@ekmd.de>

www.kurse-zum-glauben.de; www.kurse-zum-glauben.org

Download Kontakt

Kontakt Internetsuche

Angebot für Gemeinden
und Konvente

Kirchenrätin Christa-Maria Schaller, Gleichstellungsbeauftragte der EKM, kommt mit folgenden Themen gern in ihre Gemeindeguppen, Gemeindegemeinschaften, Gemeindegemeinschaftssitzungen und Konvente:

*Kinderschutz ist Herzenssache
– Präventions- und Interventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt*

In einem Einstiegsreferat werden Sie über alle gesetzlichen Neuerungen zum Schutz der Kinder vor sexueller Gewalt informiert und darüber, welche Wege unsere EKM bei der Umsetzung geht. Anschließend kann entweder über die Präventionsmaßnahmen diskutiert oder über eigene Erfahrungen in der Seelsorge gemeinsam reflektiert werden.

*... und alle finden Platz
– inklusive Kirche, mehr als nur ein Traum*
Wohin gehen wir als Kirche, und wer bleibt auf diesem Weg auf der Strecke? Immer wieder melden sich Gruppen oder Sonderseelsorgerinnen und -seelsorger zu

Wort, weil sie merken, wie einzelne Menschen oder Gruppen ausgegrenzt werden. Anhand biblischer Texte und/oder durch ein Impulsreferat wird auf das Thema eingestimmt und es wird zum Gedankenaustausch motiviert.

In Absprache wird dabei eine Ihnen besonders wichtige Personengruppe in den Blick genommen und es werden Ideen entwickelt, wie in ihrer speziellen Gemeinde Inklusion gelebt werden kann.

*Erleuchtet und geerdet
– Elisabeth von Schönau*

Elisabeth von Schönau, eine Freundin Hildegard von Bingen, ist eine Frau zwischen Mystik und Klosterleitung.

Anhand ihrer mystischen Bilder kann die Gruppe über verschiedene Themen ins Gespräch kommen, zum Beispiel über geistliches Leiten, feministische theologische Sichtweisen, Toleranz. Zu ihren Visionen gibt es diverse gemalte Bilder, die in einer PowerPoint-Präsentation gezeigt werden und so das Gespräch erleichtern.

Kontakt

<christa-maria.schaller@ekmd.de>, Telefon (0361) 51800-118

„Kommt, denn es ist alles bereit“

... so freundlich ist Gott! Eine Kinderbibelwoche zum Thema Abendmahl

„Kommt, denn es ist alles bereit ...“ – ja, die neue Kinderbibelwoche liegt im Kinder- und Jugendpfarramt frischgedruckt vor und kann bestellt werden.

Mit Kindern Abendmahl feiern, das eröffnet für alle neue Zugänge und Erfahrungshorizonte im Erleben der Gemeinschaft am Tisch des Herrn. Es ist gut, wenn die Kinder mit hineingenommen werden in dieses Geschehen, wenn sie am eigenen Leib die Freundlichkeit Gottes erfahren können und sich angesprochen fühlen von der Einladung zur elementaren Verbundenheit mit Gott. Neben einem Einstieg mit Anregungen zum Austausch über das Thema Abend-

mahl mit Kindern bietet die Kinderbibelwoche eine Entfaltung des Abendmahls an seinen einzelnen Elementen: Ich – Wir – Brot – Wein – Gott. In drei Tagen wird eine gemeinsame Mahlfeier vorbereitet, die dann entweder als Agapemahl oder als Abendmahl gefeiert werden kann.

Die Kinderbibelwoche hat 29 Seiten und kostet 5 Euro zuzüglich Porto. Sie wurde von Friederike Hempel (Gemeindepädagogin in Erfurt) entwickelt und erscheint in einer Reihe weiterer Kinderbibelwochen, die das Kinder- und Jugendpfarramt in loser Folge herausgibt.

Weitere Kinderbibelwochen finden Sie im Internet.

Bestellungen

*Evangelische Jugend der EKM, Kinder- und Jugendpfarramt, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346-450, Telefax (0391) 5346-459, <kijupf@ekmd.de>
www.evangelischejugend.de ⇨ Service/Online-Versand*

Bestellungen Internet

Sachbearbeiterin im Landeskirchenamt

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt am Standort Erfurt zum nächstmöglichen Termin

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters im Referat Allgemeines Recht/Verfassungsrecht im Präsidialdezernat des Landeskirchenamtes

Ausbildungsvoraussetzungen

- Zweite Verwaltungsprüfung oder eines für die Tätigkeit dienlichen Bachelor-Studiengangs

Das Aufgabengebiet umfasst

die Sachbearbeitung im Referat Allgemeines Recht:

- Stiftungsrecht
- allgemeines Verwaltungsrecht
- Einzelfragen des Datenschutzrechtes
- Organisation der Ausbildung von Rechtsreferendaren

Weitere Aufgaben können übertragen werden.

Erwartet werden neben einer entsprechenden fachlichen Qualifikation

- Fähigkeiten in der eigenständigen und fachlich vertieften Bearbeitung von Sachverhalten
- Leistungsbereitschaft
- Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Belastbarkeit
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 3. April 2013 per Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels), erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an KR z. A. **Thomas Brucksch**, Telefon (0361) 51800-121 oder an die Stellenbörse, Gabriele Grünheid, Telefon (0361) 51800-406.

Sekretärin Referatsleitung

Im Landeskirchenamt Erfurt wird zum 1. Juni 2013

die Stelle der Sekretärin der Referatsleiter Finanzrecht und Finanzen/Mittlere Ebene im Dezernat Finanzen

befristet für ein Jahr als Elternzeitvertretung besetzt.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/-fachangestellter oder Justizfachangestellte/-fachangestellter, Sekretärin oder ein vergleichbarer Abschluss

Erfurt

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
3. April

Bewerbungen

Rückfragen

Erfurt

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
3. April

Erfurt

Arbeitsaufgaben

Erledigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben, insbesondere:

- Schreibarbeiten, Termin- und Fristenmanagement (Planung, Koordination, Überwachung), Telefondienst, Aktenführung und -verwaltung einschließlich Wiedervorlagen, Protokollführung, Postbearbeitung
- Vorbereitung und Organisation von Sitzungen und Dienstreisen
- Pflege und Verwaltung der Rechtssammlungen, Gesetzblätter und Zeitschriften im Referat
- Erstellen von Synopsen im Rahmen von Rechtssetzungsverfahren
- Führen und Aktualisieren von Übersichten und Tabellen
- Recherchen
- Sachbearbeitung im Bereich BGB/ZPO (zum Beispiel Mahnverfahren)
- Vertretung des Dezernentensekretariats

Erwartet werden

- mehrjährige Erfahrungen in Büroleitung und -management
- sehr gute Fähigkeiten in der eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit
- Leistungsbereitschaft, verantwortungsbewusste Handlungsweise
- Flexibilität, Anpassungs- und Kooperationsfähigkeit
- professioneller Umgang mit MS-Office, insbesondere Word, Excel, PowerPoint
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung und ist bis zum 31. Juli 2014 befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 3. April 2013 per Mail an <stellenboerse@ekmd.de> oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Kirchenrätin **Sabine Schulze**, Telefon (0361) 51800-511.

Kirchenkreis
Bad Liebenwerda
Region Mitte

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
13. April

Kreisgemeindepädagoge I

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Kreisgemeindepädagogenstelle

in der Region Mitte (Falkenberg, Uebigau, Wahrenbrück)

Weihnachten sind die Kirchen voll. Die Menschen erwarten etwas. Aber auch im Rest des Jahres sind sie hier. Auch an die Kirche richten sich ihre Erwartungen. Nicht alle verlassen auf der Suche nach Arbeit und Auskommen die Heimat. Hier sind liebenswerte Menschen jeden Alters zu Hause, und sie genießen es. Die Niederlausitz im Dreieck zwischen Dresden, Berlin und Leipzig hat Platz für Projekte und neue Impulse, auch weil demografische Entwicklungen bewusst wahrgenommen werden.

Kleinstädte und Dörfer mit ländlichem Charakter bestimmen das Arbeits- und Lebensumfeld. Die Region ist geprägt durch Landwirtschaft, Handwerk und touristische Angebote.

*Kirchenkreis
Bad Liebenwerda
Region Mitte*

Zudem ist Falkenberg Eisenbahnerstadt mit sehr guter Anbindung an den Berliner und Leipziger Verkehrsraum. Alle Schulformen und gute medizinische Versorgung sind in Falkenberg oder erreichbarem Abstand vorhanden. Die Gemeinden in Falkenberg, Uebigau, Wahrenbrück und dazugehörigen Orten gehören zum Kirchenkreis Bad Liebenwerda (Bundesland Brandenburg) am östlichen Rand der EKM.

Für die Arbeit mit Menschen der jüngeren Generation, mit Kindern und Jugendlichen, mit Eltern und Großeltern suchen wir eine Gemeindepädagogin beziehungsweise einen Gemeindepädagogen im Verkündigungsdienst. Eltern, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gemeindeglieder und ein aufgeschlossenes Umfeld wünschen sich Begleitung, Weiterbildung und neue Impulse. Sie warten auf Gesprächspartner, die sich im christlichen Umfeld auskennen und beteiligen, Veränderung als Chance betrachten und Geduld für Wachstumsprozesse mitbringen.

Sie sind bereit und in der Lage, an der Schnittstelle zwischen traditioneller Gemeindearbeit, offener Arbeit und Projektorientierung in einer Region zu arbeiten? Sie sind neugierig geworden auf eine Herausforderung? Dann besuchen Sie uns und lernen uns und die Gemeinden unverbindlich kennen.

Für gemeinsame Pläne und einen beruflichen Einsatz wünschen wir uns

- Sympathie und Einfühlungsvermögen für Kinder und Jugendliche sowie Lust an Kontakten zu anderen Menschen
- Freude an neuen und offenen Formen der Verkündigung in Kirchengemeinde und Umfeld
- Kenntnis und Verständnis traditioneller Arbeitsformen sowie die Bereitschaft, vorhandene Gruppen auf unterschiedlichem Niveau weiter zu begleiten
- erlebnis- und medienpädagogische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- wertschätzenden und partnerschaftlichen Umgang mit ehrenamtlicher Verantwortung
- Flexibilität und Mobilität sowie Fähigkeit in Team- und Netzwerkarbeit
- eine abgeschlossene gemeindepädagogische oder vergleichbare Ausbildung (FH)
- Führerschein, Pkw und PC-Kenntnisse
- lebendige Bindung zur evangelischen Kirche

Ihr Interesse vorausgesetzt, wartet auf Sie

- Aufbau und Begleitung von Gruppen im Gemeindekontext
- Entwicklung von Angeboten in Kindertagesstätten und Schulen (auch Religionsunterricht)
- Organisation und Durchführung von Freizeiten für Kinder und Eltern
- Gewinnen, Fördern und Begleiten von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit und darüber hinaus
- Vergütung nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung
- Unterstützung bei der Suche nach angemessenem Wohnraum
- viel Spielraum und viel Verantwortung

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden). Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbungsunterlagen (mit pfarramtlichem Zeugnis) erbitten wir bis zum 13. April 2013 an den Kirchenkreis Bad Liebenwerda, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda.

Für Rückfragen und Besuche vor Ort (Fahrtkosten werden erstattet) stehen wir gern zur Verfügung: Referentin für Arbeit mit Kindern **Antje Wurch**, Hospitalstraße 23, 04931 Mühlberg, Telefon (035342) 70982, <antje.wurch@web.de>; Superintendent **Karl-Heinz Nickschick**, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda, Telefon (035341) 472583, <kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de>

Bewerbungen

Rückfragen

*Kirchenkreis
Bad Liebenwerda
Region Süd/Ost*

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
13. April*

Kreisgemeindepädagoge II

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Kreisgemeindepädagogenstelle

in der Region Süd/Ost (Lauchhammer, Schwarzheide)

Kirchengemeinden und Kirchenkreis suchen eine Mitarbeiterin beziehungsweise einen Mitarbeiter im Verkündigungsdienst mit dem Wunsch und der Fähigkeit, die Entwicklung in der Region zu begleiten und zu gestalten. Sie/er soll sich im säkularisierten Umfeld zurechtfinden, geduldige Aufbauarbeit nicht scheuen und Meinungsvielfalt als Chance begreifen. Lektoren, selbständige Gemeindeglieder und ein aufgeschlossenes Umfeld freuen sich auf partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Kirchenkreis: Bad Liebenwerda

Stellenumfang: 100 Prozent Vollbeschäftigung (50 Prozent GP, 50 Prozent RU)

Dienstort: Lauchhammer Mitte

Wohnort: keine Dienstwohnung, bei der Wohnungssuche kann geholfen werden

Dienstbeginn: Schuljahresbeginn August 2013 oder früher

Vergütung: Kirchliche Arbeitsvertragsordnung

Einsatzbereich: Gemeindepädagoge in Lauchhammer-Schwarzheide, Religionsunterricht gegebenenfalls darüber hinaus

Voraussetzung: gemeindepädagogische oder vergleichbare Ausbildung (FH), Befähigung für Religionsunterricht an Grundschulen, Führerschein

Für gemeinsame Pläne und einen beruflichen Einsatz wünschen wir uns

- Sympathie und Einfühlungsvermögen für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie Lust an Kontakten zu anderen Menschen
- Freude an neuen und offenen Formen der Verkündigung in Kirchengemeinde und Umfeld
- Kenntnis und Verständnis traditioneller Arbeitsformen sowie die Bereitschaft, Vorhandenes zu pflegen
- erlebnis- und medienpädagogische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Fähigkeit und Bereitschaft zu Kommunikation, Team- und Netzwerkarbeit im Einsatzbereich und darüber hinaus
- lebendige Bindung zur evangelischen Kirche

Ihr Interesse vorausgesetzt, erwartet Sie folgender Aufgabenbereich

- Begleiten von Gruppen (Christenlehre) und Projekten (Krippenspiel, Kindermusical)
- Verantwortung für Familiengottesdienste
- Mitarbeit im Konfirmandenteam
- Entwickeln von Angeboten für den evangelischen Kindergarten und das Kinder- und Jugendzentrum „Arche“ in Trägerschaft der Kirchengemeinden mit sozialdiakonischem und pädagogischem Schwerpunkt
- Erteilen von Religionsunterricht an Grundschulen

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda am östlichen Rand der EKM gehört zum Bundesland Brandenburg. Die Gemeinden Lauchhammer und Schwarzheide haben eine lange Industriegeschichte, die Umgebung ist geprägt durch Bergbaufolgelandschaft (entstehende See- und

Freizeitgebiete). Autobahnanschluss, alle Schulformen und gute medizinische Versorgung im Gemeindebereich sind weitere Stichworte.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden). Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbungsunterlagen (mit pfarramtlichem Zeugnis) erbitten wir bis zum 13. April 2013 an den Kirchenkreis Bad Liebenwerda, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda.

Für Rückfragen und Besuche vor Ort (Fahrtkosten werden erstattet) stehen wir gern zur Verfügung:

Referentin für Arbeit mit Kindern **Antje Wurch**, Hospitalstraße 23, 04931 Mühlberg, Telefon (035342) 70982, <antje.wurch@web.de>;
Superintendent **Karl-Heinz Nickschick**, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda, Telefon (035341) 472583, <kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de>

Sekretariat der Superintendentur

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt im Rahmen einer Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung zum 1. Juni 2013

die Stelle einer Sekretärin/eines Sekretärs

Dienstort ist das Büro der Superintendentur in 99510 Apolda, Lessingstraße 32.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation, Sekretär/Sekretärin oder ein vergleichbarer Abschluss

Aufgabenprofil

- Termin- und Büroorganisation, Repräsentation nach innen und außen
- Erledigung der Geschäftskorrespondenz
- Arbeit mit Wiedervorlagen, Aktenführung
- Protokollführung
- Personalsachbearbeitung
- sachbearbeitende Tätigkeit im Auftrag
- verwaltungstechnische und organisatorische Tätigkeiten
- aufgabenorientierter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken

Erwartet werden

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
- eigenständige Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft, verantwortungsbewusste Handlungsweise
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Bereitschaft, sich in vergleichbare Systeme einzuarbeiten, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- Organisationsgeschick
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist befristet bis zum 31. August 2014. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

*Kirchenkreis
Bad Liebenwerda
Region Süd/Ost*

Bewerbungen

Rückfragen

Apolda

*Bewerbungsschluss
30. April*

STELLEN

Apolda

Bewerbungen

Rückfragen

Sangerhausen

Bewerbungsschluss
30. April

Rückfragen

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Eine Einarbeitungszeit ab 1. Juni 2013 wird angeboten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses wird bis zum 30. April 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an das Büro der Superintendentur des Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624, <buero@suptur-apolda.de>.

Verwaltungsmitarbeiter Finanzwesen

Im Kreiskirchenamt Sangerhausen wird zum 1. Juni 2013

die Stelle als Verwaltungsmitarbeiterin/Verwaltungsmitarbeiter im Bereich Finanzwesen

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/angestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- fortlaufende Buchung von Geschäftsvorfällen (kameralistische Buchführung)
- Akten- und Belegführung
- Archivarbeiten
- Sekretariatsarbeiten
- Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

Erwartet werden

- Kenntnisse im Haushalts- und Rechnungswesen (kameralistische Buchführung)
- professioneller Umgang mit MS-Office
- sicherer Umgang mit Finanzbuchhaltungsprogrammen (ProFinanz)
- ein freundlicher und kommunikativer Umgang, Teamfähigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 30. April 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Sangerhausen, Markt 30, 06526 Sangerhausen.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin **Christine Härtel**, Telefon (03464) 24350.

Friedhofsarbeiter

Im Evangelischen Friedhofsverband Salzwedel wird zum 1. Juli 2013

die Stelle für einen Friedhofsarbeiter/eine Friedhofsarbeiterin

ausgeschrieben.

Arbeitsaufgaben

- Friedhofsunterhaltung (Grabstätten- und Grünpflege)
- Bestattungswesen

Erwartet werden

- Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau
- nachweislich bestätigte Befähigung zum Führen von Motorkettensägen
- Sensibilität im Umgang mit Trauernden und Hinterbliebenen
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität
- Führen von Baumaschinen und Geräten sowie Transportfahrzeugen bis 7,5t und Pkw
- Bereitschaft zu körperlicher Arbeit
- praktische Erfahrung in der Baumpflege
- Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses wird bis zum 2. Mai 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Friedhofsverband Salzwedel, Böddenstedter Weg 4, 29410 Salzwedel

Rückfragen richten Sie bitte an die Friedhofsverwaltung:
Sebastian Hempel, Telefon (03901) 423008

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum 1. August 2013

die Stelle einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters

Zu dieser Stelle gehören die Pfarrbereiche Riethnordhausen, Schloßvippach und Udestedt mit jeweils mehreren Orten. Die Gemeinden liegen zwischen Erfurt und Sömmerda.

Ausbildungsvoraussetzung

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS/FH) oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- regelmäßige gemeindepädagogische Arbeit in den Pfarrbereichen der Region
- Gestaltung und Durchführung von Familiengottesdiensten

Salzwedel

*Bewerbungsschluss
2. Mai*

Bewerbungen

Rückfragen

*Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt*

*Bewerbungsschluss
15. Mai*

STELLEN

Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt

- projektbezogene Arbeit mit Kindern und ihren Familien
- Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsfähigen Konzeption für gemeindepädagogische Arbeit in der Region West in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Kirchenkreises
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Durchführung von Kinderbibeltagen und Freizeiten
- Mitarbeit bei Höhepunkten in der Region

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität
- pädagogische und theologische Kompetenz
- die Bereitschaft, in einem Team von Pfarrern und Mitarbeitern der Region zu arbeiten
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung
- äußere und innere Beweglichkeit (das heißt Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit den Pfarrstelleninhabern der Region und engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- einen umfangreichen Materialpool
- gute räumliche Voraussetzungen für die Arbeit mit Kindern
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- längerfristige Stellensicherheit
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Eine Aufstockung des Stundenumfangs durch Religionsunterricht kann bei Bedarf ermöglicht werden.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses wird bis zum 15. Mai 2013 per E-Mail an <buero@suptur-apolda.de> oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das Büro des Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda erbeten.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Jugendwart

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum 1. August 2013 die Stelle

eines Jugendwarts/einer Jugendwartin

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS/FH), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Bewerbungsschluss
15. Mai

Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt

*Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt*

Arbeitsaufgaben

- Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt
- Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
- projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
- Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung
- Fähigkeit, komplex zu denken und zu arbeiten
- äußere und innere Beweglichkeit (das heißt Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
- Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln

Wir bieten

- zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
- Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und vielen engagierten Jugendlichen
- einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang und ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses wird bis zum 15. Mai 2013 per E-Mail an buero@suptur-apolda.de oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das Büro des Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Bewerbungen

Rückfragen

Diakonin oder Gemeindepädagoge

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt

eine gemeindepädagogische Mitarbeiterin/einen gemeindepädagogischen Mitarbeiter oder eine Diakonin/einen Diakon

für die Region Werra (bestehend aus vier Orten: Treffurt, Großburschla, Schnellmannshausen und Falken).

*Kirchenkreis
Mühlhausen*

*Bewerbungsschluss
31. Mai*

STELLEN

Kirchenkreis
Mühlhausen

Die unbefristete 75-Prozent-Stelle teilt sich auf in

- Arbeit mit Kindern und Familien
- Konfirmandenarbeit
- Jugendarbeit

Wir erwarten

- gemeindepädagogische Ausbildung (FS/FH)/pädagogisch-theologische Kompetenz
- Lust auf neue Arbeitsansätze in der Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit der Region und die Fortführung von Bewährtem
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Teamfähigkeit für die enge Zusammenarbeit mit den weiteren Mitarbeitern der Region und einen Blick für die Kooperation mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit
- die Fähigkeit zu kreativem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem Arbeiten
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an unterschiedlichen Orten (Führerschein und Pkw)
- Akzente im Bereich musikalischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Beteiligung am geistlichen Leben in den Gemeinden der Region

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern
- Kindergruppen, die sich auf weitere Begleitung freuen
- die Möglichkeit, regionale Jugendarbeit aufzubauen
- Mitarbeit im und Begleitung durch den Konvent der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- eine landschaftlich reizvolle Umgebung an der Werra mit guter Infrastruktur
- Grund- und Regelschule in Treffurt und Kindergarten in jedem der vier Orte
- Bezahlung nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Rückfragen

Nähere Informationen:

Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 812901, Telefax (03601) 816944, <info@kirchenkreis-muehlhausen.de>; Referent für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen **Micha Hofmann**, Petriteich 20 a, 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 853075, <Micha.Hofmann@ekuja.de>

Bewerbungen

Bewerbungen bis 31. Mai 2013 an den

Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen, Superintendent **Andreas Piontek**, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen

Jugend wählt – Jugend zählt! Jugendliche und die Gemeindekirchenratswahl

Im Oktober 2013 werden viele Jugendliche in der EKM das erste Mal zur Gemeindekirchenratswahl aufgerufen – sei es als Erstwähler oder sogar als Kandidat. Gemeinden und Jugendarbeit müssen aber schon heute daran arbeiten, dass dieser Ruf gehört wird.

Während in Bund und Ländern über die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre debattiert wird und einige Kommunen damit bereits gute Erfahrungen machen, gibt die EKM in ihrer Verfassung Jugendlichen das deutlichste Zeichen: Ihr gehört dazu! Jeder Jugendliche der Gemeinde, der das 14. Lebensjahr vollendet, sprich seinen 14. Geburtstag gefeiert hat, und zum Abendmahl zugelassen, das heißt konfirmiert ist, darf wählen!

Doch an Jugendliche ist nicht nur als Wähler gedacht. Der Gemeindekirchenrat kann – und sollte – nach § 2 Absatz 1 Satz 2 des Gemeindekirchenratsgesetzes beschließen, dass bis zu zwei Jugendvertreter mit Rede- und Antragsrecht an den Sitzungen des GKR teilnehmen. Wie diese Jugendvertreter ausgewählt werden, bleibt der jeweiligen Gemeinde überlassen.

Sinnvoll ist es, die Plätze frei und flexibel von der Jungen Gemeinde, dem jugendlichen Ehrenamtlichenkreis oder Ähnlichem besetzen zu lassen, sodass sie wirklich die Interessen der Jugendlichen in der Gemeinde vertreten. Rechtlich müssen sie lediglich im Sinne des Artikels 25 Absatz 3 Satz 2 der EKM-Kirchenverfassung Mitglied der Gemeinde und wahlberechtigt, also mindestens 14 Jahre (maximal 27 Jahre) alt und zum Abendmahl zugelassen sein.

Viele Jugendliche bleiben in der Jungen Gemeinde oder als Ehrenamtliche ihren Jugendstrukturen auch als junge Erwachsene weit über das 18. Lebensjahr hinaus verbunden. Sie können natürlich auch als Kandidaten zur GKR-Wahl antreten und sich zum ordentlichen Mitglied des Gemeindekirchenrates wählen lassen.



GKR ist unbekannt oder suspekt

So klar und positiv diese Regelungen im Kirchengesetz und in der Verfassung stehen, so schwierig zeigt sich in Gesprächen mit Jugendlichen und Mitarbeitern ihre Umsetzung in den Gemeinden. Viele Jugendliche vor Ort wissen weder, was der Gemeindekirchenrat macht, wer sich in ihm engagiert, noch welche Themen dort wichtig sind. Entsprechend gering ist das Interesse an der GKR-Wahl. Daraus darf man den Jugendlichen keinen Vorwurf machen. Auch wenn der GKR natürlich mit seiner Arbeit die Rahmenbedingungen auch für die Jugendarbeit in der Gemeinde setzt – solange das Verhältnis zwischen Jugend und Gemeinde reibungslos ist, besteht für die Jugendlichen kein Grund, sich mit ihm auseinanderzusetzen.

Anders sieht es aus, wenn die Interessen der Jugendlichen und die der restlichen Gemeinde in Konflikt geraten. Dann erleben die Jugendlichen den Gemeindekirchenrat nicht selten als ein streng hierarchisches, autoritär agierendes Gremium, das es nicht für nötig hält, seine Beschlüsse zu begründen, und die Jugend eher als Störfaktor behandelt.

Dass seelsorgerliche Belange oder private und wirtschaftliche Informationen Dritter vertraulich zu behandeln sind, sehen Jugendliche übrigens ein, die grundsätzliche Nicht-öffentlichkeit der Sitzung oder die in der Geschäftsführungsverordnung des GKR § 12 Absatz 3 Satz 1 verankerte Möglichkeit, der Gemeinde Beschlüsse vorzuenthalten, lässt sich ihnen hingegen nicht vermitteln. Mehr Transparenz in der Arbeit des Gemeindekirchenrats würde dessen Wahrnehmung bei den Jugendlichen deutlich verändern.

Beteiligung jugendgerecht gestalten

Die direkte Beteiligung Jugendlicher, zum Beispiel als Jugendvertreter im GKR, kann ebenso negativ, aber auch sehr positiv von den Jugendlichen erlebt werden, abhängig vom Umgang des Gemeindekirchenrats miteinander

und mit den Jugendlichen. Viele Gemeinden selbst wissen allerdings gar nicht, dass diese Möglichkeit überhaupt besteht. Grundsätzlich stellt die Einbindung Jugendlicher als Beirat oder echtes Mitglied beide Seiten vor Probleme.

Der Gemeindekirchenrat ist in seinen Strukturen, Abläufen und Themen als Ganzes nicht jugendgerecht! Bei vielen Fragen können Jugendliche nicht mitreden, und sie trauen es sich auch nicht. Ihr Leben ist in vielen Bereichen fremdbestimmt und nicht vorplanbar. Eltern, Schule, Hausaufgaben und Projekte werden oft verhindern, dass sie verlässlich an allen Sitzungen bis in die Nacht oder am Wochenende teilnehmen können. Kein junger Erwachsener wird sich für sechs Jahre zur Mitarbeit als gewählter Kirchenältester verpflichten, wenn er weiß, dass sich sein Leben durch Studium, Ausbildung, Arbeit oder Familiengründung jederzeit verändern kann und das ja auch soll!

Jugend akzeptieren und Wege öffnen

Es ist Sache der Gemeinden zu entscheiden, ob das ein Problem für den GKR darstellt oder ob sie akzeptieren, dass Jugendliche als Jugendvertreter sich nach bestem Gewissen in ihren Möglichkeiten im Gemeindekirchenrat engagieren, auch wenn sie oft früher weg müssen und manchmal fehlen – und ob sie junge Erwachsene zur Kandidatur einladen und ihnen vermitteln, dass es in Ordnung ist, wenn sie nicht jeden Sonntag vorbildlich im

Gottesdienst sitzen oder nach zwei Jahren zurücktreten, weil das Leben sie in eine andere Stadt verschlägt.

Daneben bietet die Verfassung der EKM weitere Möglichkeiten, Jugendliche und junge Erwachsene jugendgerechter einzubinden. Sie können in Beiräte und Ausschüsse des GKR zu Jugendthemen berufen werden, auch ohne gewählt zu sein. Eine weitgehend ungenutzte Möglichkeit, junge Erwachsene als stimmberechtigte Jugendvertreter im Gemeindekirchenrat mitarbeiten zu lassen, stellt die Hinzuberufung von Kirchenältesten durch den Gemeindekirchenrat nach § 25 Gemeindekirchenratsgesetz dar. Bei bis zu acht gewählten Mitgliedern dürfen bis zu zwei weitere wählbare Personen hinzuberufen werden, die vom Kreiskirchenrat bestätigt werden müssen. Warum kann nicht einer davon immer ein Jugendlicher ab 18 Jahre sein, der zum Beispiel jährlich oder bei Bedarf von der Jungen Gemeinde vorgeschlagen wird?

In den Materialien zur EKM Kampagne „Sie haben die Wahl“ finden sich einige gute Vorschläge, Jugendliche für den Gemeindekirchenrat und die GKR-Wahl zu interessieren. Das Einfachste und Wirksamste aus der Sicht der Jugendlichen wäre allerdings: Wenn Vertreter des GKR einfach mal in die Junge Gemeinde oder das Jugendhaus kommen, sich vorstellen, erzählen, woran sie arbeiten und was sie vorhaben. Wenn sie den Jugendlichen zuhören, was diese über ihre Gemeinde zu erzählen haben. Und möglichst nicht nur vor den Wahlen!

Stimmen Jugendlicher

Lena (15), Triptis: *„Die Jugend in Triptis wird von den Kirchenältesten kaum wahrgenommen. Ich möchte als Jugendvertreterin in den GKR, damit sich das ändert, möchte Vorschläge einbringen und für die Umsetzung kämpfen. Und auch mal reinschnuppern, wie die Jugend bei uns so gesehen wird.“*

Georg (25), Gräfenthal: *„Ich saß als Jugendvertreter im GKR und fühlte mich oft nicht ernst genommen, sondern eher als ein Mittel, die Jugend zu kontrollieren. Eigentlich sollte dort Wertschätzung gezeigt werden, und Jugendliche sollten als Betroffene einbezogen werden. Aber ich habe viel dabei gelernt!“*

Kathleen (20), Blankenheim: *„Ich habe den GKR beim Praktikum in der Gemeinde als Gast kennengelernt und fand das sehr interessant. Für die Jahresplanung wurde ich als JG-Vertreterin in den GKR eingeladen und könnte mir vorstellen, als Beisitzerin ohne Stimmrecht mitzumachen. Aber jede Sitzung da zu sein oder für sechs Jahre zu kandidieren, wäre schwierig!“*

Luisa (16), Blankenheim: *„Vom Gemeindekirchenrat oder den Wahlen bekommen wir nichts mit, das ist in der JG kein Thema. Wir wüssten aber auch gar nicht, wen wir da fragen sollten, es läuft aber hier für die Jugend auch alles reibungslos!“*

Felix (18), Gotha: *„Ich bekomme vor allem was vom GKR mit, wenn die Jugend etwas angestellt hat, sonst ist der sehr intransparent. Ich sitze aber für die Jugend im Beirat einer Gemeinde. Eigentlich sollte man die Jugend mehr in den GKR integrieren, aber momentan fühlen wir uns eher ausgeschlossen. Ich wähle aber auf jeden Fall bei der GKR-Wahl, weil es wichtig ist, welche Personen da drin sind.“*

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt



CREDO



WORAN ICH GLAUBE ...

Zum Sammeln, Verschenken und Diskutieren. Ideal auch für Gesprächskreise.

Ostern ist ein guter Zeitpunkt für Neuanfänge. Ab Ostern 2013 beleuchtet »Glaube + Heimat« alle zwei Wochen in einem zweiseitigen Zusatzteil

»CREDO – woran ich glaube ...« einen Grundbaustein unseres Glaubensbekenntnisses. Ein Jahr lang lädt die Kirchenzeitung ein auf eine Entdeckungsreise durch den Glauben. Dieses zusätzliche Angebot erhalten Leser von »Glaube + Heimat« kostenfrei. Zur Vertiefung im eigenen Glauben oder für die Gruppenarbeit gibt es verschiedene Formen von Abonnements für die Dauer von »CREDO«.

Hiermit abonniere ich

GLAUBE+HEIMAT
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

- mal die
- Ausgabe Thüringen
 - Ausgabe Sachsen-Anhalt plus

mit wöchentlicher Lieferung

ab Ostern 2013 (Nummer 13 vom 31. 3. 2013) bis zum 16. 3. 2014. Danach endet das Abo automatisch ohne gegenseitige Verpflichtungen. Den Preis von **45,00 €** (inklusive Zustellung) pro Abonnement (52 Ausgaben) zahle ich nach Erhalt der Rechnung.

Zutreffendes bitte ankreuzen

- mal die
- Ausgabe Thüringen
 - Ausgabe Sachsen-Anhalt plus

mit 14-tägiger Lieferung

(nur Ausgaben mit Glaubenskurs)
ab Ostern 2013 (Nummer 13 vom 31. 3. 2013) bis zum 16. 3. 2014. Danach endet das Abo automatisch ohne gegenseitige Verpflichtungen. Den Preis von **29,70 €** (inklusive Zustellung) pro Abonnement (26 Ausgaben) zahle ich nach Erhalt der Rechnung.



! Ab 5 Abonnements mit Lieferung an eine Adresse erhalte ich einen Preisnachlass entsprechend der bestellten Abo-Anzahl – zum Beispiel: 5 Abos = 5% • 6 Abos = 6% • ... • 19 Abos = 19% • 20 Abos = 20% • usw. (maximal 50% Rabatt).

Datum/Unterschrift

Meine Rechnungsanschrift

Institution _____

Name, Vorname _____

Straße Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Sie können Ihre Bestellung per Post senden an die Wartburg Verlag GmbH, Abo-Service, PF 26 41, 99407 Weimar, per Fax unter (036 43) 24 6118, per E-Mail an abo@wartburgverlag.de, oder Sie besuchen uns auf unserer Homepage www.glaube-und-heimat.de/credo.

Lieferanschrift

- Das Abo soll für mich sein. Deshalb liefern Sie die Zeitung bitte an meine nebenstehende Anschrift.
- Das Abo ist ein Geschenk. Die Zahlung übernehme ich, aber die Lieferung einschließlich der Geschenknachricht erfolgt an:

Institution _____

Name, Vorname _____

Straße Hausnummer _____

PLZ Ort _____

Prospekte zur Verteilung bestellen Sie unter: www.glaube-und-heimat.de/credo oder abo@wartburgverlag.de.

